



Ansorge Training international

# **Dipl. Lebens- & Sozialberater/in**

(systemisch, potenzial- & bedürfnisorientiert,  
mit existenzanalytischen Grundlagen)

## **Diplom-Lehrgang**

In den laufenden Lehrgang Einstiege möglich bis Mai 2019  
Nächster Lehrgangstart September 2019 & Einstiege möglich bis Mai 2020

**5-semesterig,  
mit Vorqualifikationen 3-semesterig**

**Wochentags-Lehrgangsguppe: Di. - Fr. 09.00 – 15.00 (dreiwöchentlich)**

**Wochentags-Lehrgangsguppe: Mo. 09.00 – 15.00 (wöchentlich)**

**Wochenendfrei-Lehrgangsguppe: Do. 15.00 – 21.00 / Fr. 09.00 – 20.00**

**Wochenend-Lehrgangsguppe: Fr. 15.00 – 21.00 / Sa. 09.00 – 20.00**



**mit Schwerpunkten für Paar- und Familienberatung**

Leitung:

Mag.<sup>a</sup> Helga Ansorge  
Grünentorgasse 8/3-5  
A - 1090 Wien

Tel./Fax. 01 / 942 25 17

Mobil. 0699 1/ 942 25 18

e-m@il: ati@ansorge.at

www.beratung-coaching.wien

www.ati.co.at



WKO-zertifiziert: Lehrgangsnummer:  
ZA-LSB 175.0/2009  
laut 140.Verordnung vom 14.02.2003 Lebens-  
und Sozialberatung in der Fassung 112/2006



Das freiwillige "wien-cert"-Zertifizierungsverfahren ist ein vom Qualitätsrahmen für Erwachsenenbildung in Österreich (Ö-Cert) anerkanntes Qualitätssicherungsverfahren zur Gewährleistung hoher und vergleichbarer Standards und Transparenz im Wiener Erwachsenenbildungssektor.

Bildungsträger, die "wien-cert"-zertifiziert sind, können unter anderem regelmäßig nachweisen, dass sie Erwachsenenbildung als ihren wirtschaftlichen Kernbereich mit pädagogisch didaktisch geschultem Personal umsetzen sowie im Sinne der KundInnen eine dokumentierte Qualitätsentwicklung "leben".



## Inhalte der Ausbildung zum/r Lebens- & Sozialberater/in

Die Nachfrage nach qualifizierten Beratern und Beraterinnen, die den Blick nicht nur auf das Individuum, sondern auch auf dessen Umgebung mit den innewohnenden Wirkungskräften lenken und nach der Relevanz des individuellen Lebensbezugs suchen, d.h. Veränderungsprozesse begleiten, wird auf dem freiberuflichen als auch institutions- & firmeninternen Sektor immer größer.

Sowohl spezifische Weiterbildung als auch persönliche Beratung, angeleitet von Fachpersonen mit systemischen Beratungskompetenzen, systemtheoretischem und existenzanalytischem Grundverständnis, Methodenkompetenzen, Wissen über Prozesse und Zusammenhänge, werden neben dem lebenslangen Lernen, in Unternehmen, Vereinen, NGO`s und vielen Organisationen und Institutionen aber auch für Privatpersonen immer wichtiger.

Lebens- und Sozialberatung sieht einen Schwerpunkt in der Gesundheitsvorsorge und unterstützt Einzelpersonen, Paare, Familien, Gruppen, ... bei der Verbesserung ihrer privaten und beruflichen Lebensqualität speziell unter Belastungen und in Krisensituationen.

Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Ausbildung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen laut Bundesgesetzblatt (140. Verordnung) vom 14. Februar 2003. In der Ausbildung werden die Kenntnisse und die Praxis erarbeitet, die das Grundrepertoire der Lebens- und Sozialberater/innen darstellen, den Blick für das Wesentliche schärfen und die Selbstkompetenz unterstützen.

Diese sind:

1. **Gesprächsleitung** mit einem/r Einzelnen oder zwischen Gesprächsteilnehmer/inne/n in unterschiedlichen Situationen wie z.B. mit Auftraggeber/inne/n oder Klient/inn/en.
2. **Gruppen- & Teamleitung** auch unter schwierigen Voraussetzungen.
3. **Ziel- & Lösungsorientierung** unter Berücksichtigung der Potenziale der einzelnen Beteiligten. Personen-, handlungs- & organisationszentrierte Interventionsformen.
4. **Anleitung** von Gesprächs-, Gruppen- und Organisationsanalysen auf der Handlungs- und Interaktionsebene.
5. **Erkennen von Prozessen** und Systemen und deren Dynamiken: Wann, wer, mit wem, wie & wo? Wohin? Wie lange?
6. **Verständnis** des Coaching-, Beratungs-Prozesses aus der Sicht des Klienten/der Klientin, des Beobachters/der Beobachterin und der BeraterInnenrolle.
7. **Psychosoziale Beratung**, Begleitung und Unterstützung bei der Selbstentwicklung und zur Selbsthilfe aus einer bedarfsorientierten, neutralen Haltung.
8. Erarbeitung konkreter **Handlungsmaßnahmen** für den Praxistransfer.
9. **Didaktische Grundlagen** und Methodik für die Vorbereitung von Beratungs- & Trainingseinheiten.
10. **Integrative Methodik** aus **klient/inn/enzentrierten, systemischen** und **körperorientierten** Ansätzen mit **existenzanalytischen** Grundlagen.
11. Erstellung einer einsatzbereiten **Methodenmappe**.

## Lehrgang zum/r „Diplomierte/n Lebens- & Sozialberater/in“

LSB ist neben Medizin, Psychotherapie & Klinischer- und Gesundheits-Psychologie eine Säule der Gesundheitsvorsorge. Sie ist in Österreich seit 1990 ein reglementiertes und bewilligungspflichtiges Gewerbe nach §119Gewo 1994. Für die Erlangung ist eine gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung in einem zertifizierten Lehrgang und/oder Belege fachlicher Qualifikation laut Verordnung über die Zugangsvoraussetzungen notwendig. Mit unserem Lehrgang erlangen Sie die Graduierung Diplom „Lebens- & Sozialberater/in“.

### Curriculum des Lehrgangs:

Einführung	20 h
Gruppenselbsterfahrung	120 h
Grundlagen der LSB( in angrenzenden sozialwiss., psych., psychotherap., päd. und med. Fachbereichen)	68 h
Methodik der LSB	240 h
Krisenintervention	80 h
Rechtliche Fragen in der LSB	24 h
Betriebswirtschaftliche Grundlagen	16 h
Berufsethik & Berufsidentität	<u>16 h</u>
	<b>584 h</b>
Abschluss-Prüfungsmodul	16 h
Methodenmappenerstellung	60 h
Literaturstudium/Abschlussarbeit	60 h
Dokumentation/Reflexion Praxisfall	<u>30 h</u>
	<b>750 h</b>

Es ist möglich für die Zertifizierung als Coach und für eine Unterstützung bei der Abschlussarbeit, sowie zur Themenvertiefung & **zur Schwerpunktsetzung Paarberatung & Ehe- und Familienberatung** Zusatzmodule im Ausmaß von mind. 150 Std. zu buchen.



## Zusätze:

### **Zusätzlich zum Curriculum zur Erlangung des Gewerbescheines notwendig & in den Kosten des Lehrgangs beinhaltet:**

Protokollierte Peergruppen	100 h
Praxisfälle mit Beratungsprotokollen (davon 10 Std. Praxisprojekt)	40 h
Gruppensupervision	90 h
<b>Gesamtstunden des Lehrgangs</b>	<b>980 h</b>

### **Zusätzlich zur Erlangung des Gewerbescheines notwendig & nicht beinhaltet:**

Einzel-supervision	(kann bei ATi absolviert werden)	10 h
Einzel-selbsterfahrung	(kann bei ATi absolviert werden)	30 h
Fachliche Tätigkeit bzw. Praktikum in Praxen oder Institutionen	(ausbildungsbegleitend)	max. 200 h
Praxisfälle mit Beratungsprotokollen		60 h
Leitung oder fachliche Assistenz bei & deren Vor- & Nacharbeit	themenspez. Seminaren (kann bei ATi absolviert werden)	max. 150 h max. 150 h



## Welchen **Nutzen** ziehen Sie speziell aus dieser Form einer Ausbildung?

1. Unser **Modulsystem** ermöglicht, an jenen Modulen teilzunehmen, die für Ihr LSB-Diplom noch notwendig sind.
2. Die Erweiterung Ihrer **sozialen Kompetenzen**.
3. Aneignung von **Führungskompetenzen**.
4. Fertigkeiten zum **Umgang mit Klienten und Klientinnen** sowie **AuftraggeberInnen**.
5. Intensive Auseinandersetzung und individuelle Betreuung durch Ausbildungsgruppen von **max. 14 Personen**.
6. **Praxisfälle**, die im Praxisseminar und den Gruppensupervisionen reflektiert und supervidiert werden.
7. **Peergruppen** zwischen den einzelnen Modulen zur Vertiefung der Lehrinhalte, Reflexion der Praxisberatung, Nachbereiten von Ausbildungsinhalten & Literaturdiskussion.
8. Begleitende **Lehrcoachings (Gruppensupervisionen)** ermöglichen die intensive Arbeit an Ihren Praxisfällen.
9. **Dokumentation der Praxisfälle** und Raum für Fragen und Rückschlüsse zur persönlichen Entwicklung und Selbstkompetenz.
10. Den **persönlichen Stil** entwickeln schon während der Ausbildung.
11. Eine **Methodenmappe** (Fragetechniken, Interventionen, Übungen, >Spiele< & Modelle) für den sofortigen Einsatz.
12. Nachvollziehbare **Abläufe**, methodenübergreifend konzipiert.
13. Praxiserfahrung durch praxisnahe Übungen und die Möglichkeit ausbildungsbegleitend und nach Absprache durch anrechenbare **Assistenz** erste **Erfahrungen** zu **sammeln**.
14. Durch den Besuch von **Zusatzmodulen** den **Schwerpunkt** für **Ehe- und Familienberatung** zu integrieren.



## Lehrgangsaufteilung

Die **Gesamtausbildung** umfasst **39 Module**, **mind. 40 h Praxisfälle** (inkl. Beratungsprotokolle), **Gruppensupervision** (inkl. 3 Fall-Supervisionen/Person), **protokollierte Peergruppen**, **Methodenmappenerstellung**, **Literaturstudium/ Diplomarbeit**, **Praxisfalldokumentation & Demonstration eines Praxisprojektes**.

<b><u>39 terminisierte Module</u></b>	690 h
36 Ausbildungsmodule & 2 Prüfungsmodule= 74 Tage	584 h
Gruppensupervision!/: inkl. 3 Fall-Supervisionen/Person = 6 h	90 h
1 Prüfungsmodul = 2 Tage	16 h
<b><u>Begleitend dazu</u></b>	
Mind. 40 h Praxisfälle (inkl. Beratungsprotokolle) mit selbstgesuchten Klienten/Klientinnen	mind. 40 h
Protokollierte Peergruppentreffen zwischen den Modulen	100 h
<b><u>Methodenmappenerstellung</u></b> (~ 100 Seiten)	mind. 60 h
<b><u>Literaturstudium / Abschlussarbeit</u></b> (25-30 Seiten)	mind. 60 h
<b><u>Dokumentation &amp; Reflexion eines mind. 10 h Praxisfalls</u></b>	mind. 30 h
<b>Zu investierende Zeit</b>	<b>mind. 980 h</b>
<b>Zusatzmodule bei Bedarf</b>	<b>mind. 150 h</b>

Es gibt auch die **Möglichkeit** nach Überprüfung der Vorkenntnisse **einzelne Modulblöcke** zu buchen, **um das Diplom zu erlangen**.

Um verschiedene Gesprächs- und Gruppenleitungsstile kennenzulernen, wechseln die Ausbilder/innen nach einzelnen Modulen.

Die Entscheidung über die Wahl der Ausbilder/innen, sowie inhaltliche und terminliche Änderungen, behält sich ATi vor.

Die Abschlussprüfung beinhaltet die Erarbeitung eines praxisrelevanten Themas aus der Diplomarbeit, das allen Mitwirkenden vorgestellt und zugänglich gemacht wird. Nach Absolvierung der Gesamtausbildung inkl. Gruppensupervisionen, Praxisfällen, Peergruppen, sowie der Erstellung einer Methodenmappe, Diplomarbeit, Praxisfallreflexion und Abschlussprüfung, erhält jede/r Teilnehmer/in das **Diplom**.

Sollten nicht alle erwähnten Nachweise vorhanden sein, so wird zunächst eine Teilnahmebestätigung über die absolvierten Lehrgangsteile ausgestellt. Es besteht die Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt einen Aufbau zu besuchen, um die Ausbildung abzuschließen.

*ATi behält sich vor, Änderungen inhaltlicher, organisatorischer und terminlicher Art infolge veränderter Rahmenbedingungen vorzunehmen. Die TeilnehmerInnen werden darüber rechtzeitig informiert. Wurden von vorn herein einzelne Blöcke gebucht, erhalten Sie ein Teilnahmezertifikat.*

Der folgende Plan skizziert die Inhalte und den methodischen Gesamtrahmen des Lehrgangs, sowie die Möglichkeit erweiterter Schwerpunktsetzungen für **Paar-, Ehe- und Familienberatung** sowie des Aufbaus zum/r **zertifizierten Coach**.

Bei der konkreten Gestaltung werden die Modulleiter/innen praxisrelevante Schwerpunkte setzen.

## **Abkürzungsverzeichnis des erforderlichen Curriculums:**

So sehen Sie in den Tabellen, wie die einzelnen Module den einzelnen Teilbereichen zugeordnet sind:

Einführung (EF)

Grundlagen (GL)

Gruppenselbsterfahrung (GSE)

Methodik der LSB (M)

Krisenintervention (K)

Recht (R)

Berufsethik (E)

Betriebswirtschaftliche (BWL)

Gruppensupervision (SV)

Zusatzmodul (ZM)

**Wahl- und Zusatzmodul Paar-, Ehe- und Familienberatung (WM/ZM:EFB)**

Zwischen den farblich rot markierten Modulen mit gleicher Nummerierung wird gewählt. Es können auch beide belegt werden (im Sinne von Schwerpunktsetzungen als Zusatzmodul). Die orangen Kennzeichnungen EFB im folgenden Curriculum zeigen die möglichen EFB-Inhalte.

Dieser Lehrgang ist auch für Förderungen als Wochentagslehrgang einreichbar. Einstiege sind nach Maßgabe der Plätze möglich.

Es folgt eine **Schnellübersicht** des Lehrgangs:



Module	Gruppen- supervision	Zuordnung	Protokollierte Peergruppe	Praxisfälle mit Protokoll
1. Semester				
Modul 1: <b>Einführung in die Lebens- &amp; Sozialberatung</b>		20 Std. (EF)		
Modul 2: <b>(Coach1) Grundlagen &amp; Rahmung der LSB</b>		16 Std. (GL)		
Modul 3: <b>(Coach2) Grundlagen &amp; Rahmen d. Coachin</b>		16 Std. (GL)		
Modul 4: <b>(Coach3) Selbsterfahrung: Musteranalyse</b>		16 Std. (GSE)		
Modul 5: <b>(Coach4) Systemisch – prozessorientierte Grundlagen &amp; Instrumente</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (GL)		
Modul 6: <b>(Coach5) Supervision/ Zielarbeit im Einzel- &amp; Teamcoaching</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (GL)		
Modul 7: <b>(Coach6) Supervision/ Systemisch – prozessorientierte Methoden</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M)		
Modul 8: <b>(Coach7) Supervision/ Selbsterfahrung</b>	3 Std.(SV)	16 Std.(GSE)		
2. Semester				
<b>Modul 9: (Coach8) Supervision/ Mein Profil/ MDIV</b>	3 Std.(SV)	4Std.(GL)16Std.(E)		
<b>Modul 9/ EFB: Managing Diversity</b>		4Std.(GL)16Std.(E)	WM:EFB	
Modul 10: <b>Selbsterfahrung: Genosozioigramm</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (GSE)		
Modul 11: <b>Supervision/Selbsterfahrung: Biographiear.</b>	3 Std.(SV)	16 Std.(GSE)		
Modul 12: <b>(Coach9) Supervision/ Spezialisierung</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M)		
<b>Zusatz - Modul: (Coach10) Supervision/ Präsentation der Coaching-Abschlussarbeiten</b>	9 Std. (SV)	16 Std. (ZM)		
Modul 13: <b>Supervision/ Familien- &amp; Paarberatung</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M)		
Modul 14: <b>Familienberatung, -begleitung/ Prüfung: P1</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M)		
Modul 15: <b>GSE &amp; Rechtliche Grundlagen</b>		3 Std(GSE)12Std(R)		
Modul 16: <b>Rechtsfragen/ Praxisseminar</b>		12 Std.(R)5Std.(GSE)		
Modul 17: <b>Supervision/Krisenintervention: Einführung</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (K)		
Modul 18: <b>Paar- &amp; Sexualberatung</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M)		
3. Semester				
<b>Zusatz – Modul 1: Psychologie/ Sozialeinrichtungen</b>		16 Std. (ZM:EFB)	ZM:EFB	
Modul 19: <b>Supervision/ Sinn- &amp; Verlustkrisen</b>	3 Std. (SV)	8Std. (K) 8Std. (M)		
Prüfungsmodul: <b>P2: Abnahme der Methodenmappe</b>		8 Std. (M)		
Modul 20: <b>Erziehungsberatung</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (GSE)		
<b>Zusatz – Modul 2: Psych: Entwicklungspsychologie</b>		16 Std. (ZM:EFB)	ZM:EFB	
Modul 21: <b>Supervision/Psychosomatik/ Essstörungen</b>	9 Std. (SV)	8 Std. (K)		
Modul 22: <b>Supervision/ Gewaltprävention</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M)		
Modul 23: <b>Supervision/ Psych. Störungen/ Sucht</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (K)		
Modul 24: <b>Supervision/ Mobbing &amp; Bullying</b>	3 Std.(SV)	8Std.(K) 8Std. (M)		
Modul 25: <b>Vereinbarkeit von Familien- &amp; Berufsleben</b>		16 Std. (M)		
Modul 26: <b>Supervision/ Burnout</b>	3 Std. (SV)	8 Std(GSE) 8Std(K)		
Modul 27: <b>Jobfinding in der Praxis</b>		16 Std. (M)		
4. Semester				
<b>Modul 28/ EFB: Kreative Methoden. Visualisieren ..</b>	3 Std. (SV)	16 Std. (M))	WM:EFB	
<b>Modul 28: Präsentationen</b>		16 Std. (M)		
Modul 29: <b>Selbstmarketing &amp; BWL Grundlagen</b>		16 Std. (BWL)		
<b>Zusatz – Modul 3: Kommunikations.-Psychologie</b>		16 Std. (ZM:EFB)	ZM:EFB	
Modul 30: <b>Entwürfe für den Beratungsalltag</b>		16 Std. (M)		
Modul 31: <b>Moderation/ Metaplantchnik</b>		16 Std. (M)		
<b>Modul 32: Outdoortraining/ Teams/ Gruppendynamik</b>		8 Std.(GSE)8 Std.(K)		
<b>Modul 32/ EFL: Schwierige Sit. &amp; Konflikte in Grpp.</b>	3 Std. (SV)	8 Std.(GSE)8 Std.(K)	WM:EFB	
<b>Zusatz – Modul 4: Methodenvielfalt</b>		20 Std. (ZM:EFB)	ZM:EFB	
<b>Zusatz – Modul 5: Gerontoberatung</b>		16 Std. (ZM:EFB)	ZM:EFB	
5. Semester				
<b>Zusatz - Modul: SV/ Wissenschaftliches Schreiben</b>	3 Std. (SV)	12 Std. (ZM)		
Modul 33: <b>Bedarfs- &amp; Problemerkhebung</b>		16 Std. (M)		
Modul 34: <b>Konfliktmanagement / Komm.-Theorien</b>		8Std(GSE) 8Std(M)		
<b>Zusatz – Modul 6: Psychologie/Verhaltenspsychologie</b>		16 Std. (ZM:EFB)	ZM:EFB	
Modul 35: <b>Lernen &amp; Didaktik Tr.-Design</b>		16 Std. (M)		
Prüfungsmodul: <b>Prüfung3: Krisenintervention Grdlg.</b>		8 Std. (K)		
Modul 36: <b>SV/ Selbsterfahrung: Feed-back&amp;Develop</b>	9 Std. (SV)	8 Std. (GSE)		
Prüfungsmodul: <b>Prüfung4: Demonstration Praxisprojekt</b>		16 Std		

## Module des 1. Semesters

<b>Modul 1:</b> 20 Std. (EF)		<b>Einführung in die Lebens- &amp; Sozialberatung</b> Historische Entwicklung/ Rahmenbedingungen/ Berufsrecht/ Sozialphilosophie & Soziologie/ systemisch/ existenzanalytische Grundlagen/ Motive & Entwicklungsziele für den Beratungsberuf/ Grundsätze wie Anonymität & Verschwiegenheit
<b>Modul 2:</b> 16 Std. (GL)		<b>Grundlagen &amp; Rahmung von Beratung &amp; Coaching</b> <i>Coach1 / Psy.1</i> Das Gespräch vor dem Erstgespräch/ Der Erstkontakt am Telefon/ Kommunikationslehre/ Optimale Vorbereitung auf die Beratungssituation / Methodensammlung
<b>Peerguppenbildung</b>		
<b>Modul 3:</b> 16 Std. (GL)		<b>Grundlagen &amp; Rahmen des Coaching</b> <i>Coach2 / Psy.2</i> Begriffsklärung, Ansätze, systemisch-potenzial & personenorientiert, konstruktivistische Grundgedanken/ Abgrenzung: berufsspezifische Fachgebiete/ Einrichtungen/ Kommunikationstheoretische Hintergründe/ Systemtheorie/ Auftragsklärung & -dynamik/ Der Coaching-Beratungs-Prozess/ Setting/ Coachingsysteme
<b>Modul 4:</b> 16 Std. (GSE)		<b>Selbsterfahrung</b> <i>Coach3</i> Verhaltens- & Musteranalyse/ Lebensplanung/ Schlüsselereignisse in Zusammenhang mit PartnerInnen-Beziehungen/ Visualisierung/ Die Macht der Gedanken/ Denkmuster/ Perspektivenwechsel/ Visionsarbeit/ VAKOG-Repräsentation/ Körperarbeit
<b>Protokollierte Peerguppen 6 h, Methodenmappenerstellung</b>		
<b>Modul 5:</b> 16 Std. (GL)	<b>SV</b> 3h	<b>Systemisch – prozessorientierte Grundlagen &amp; Instrumente</b> <i>Coach4 / Psy.4</i> Grundlagen systemischer Fragetechniken in der Bedarfs- & Problemerkhebung/ die 50 besten Fragen, systemisch-ressourcen- & ICH-stärkende Fragen/ Sprache der Gefühle/ Ziel- & lösungsorientierte Gesprächsführung/ Grundlagen der S(E)E-Stern-Methode/ Konfliktprävention & Deeskalation/ Systemische Interventionsformen
<b>Protokollierte Peerguppen 6 h, Methodenmappenerstellung</b>		
<b>Modul 6:</b> 16 Std. (GL)	<b>SV</b> 3h	<b>Mediation: Zielarbeit im Einzel- &amp; Teamcoaching</b> <i>Coach5 / Psy.5</i> Zieldefinition/ Sprache & Formulierung/ Worte & Bedeutungsinterpretation/ Bedürfnisorientierte Ansätze/ Persönlichkeitstheorien/ Persönlichkeit und deren Einfluss auf Dynamiken in Gruppen/ noch 50 Fragen

Protokollierte Peergruppen 6 Std, Methodenmappenerstellung		
<b>Modul 7:</b> 16 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Systemisch – prozessorientierte Methoden</b> Coach6 Systemboard Aufstellungen mit Gegenständen/ Bedeutungsrahmen/ Fokus/ Landschaftskarten/ Soziogramme/ Metaphernarbeit/ Rollenspiel/ Symbolisierung/ Rekonstruktion von Systemen
Protokollierte Peergruppen 6 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Modul 8:</b> 16 Std. (GSE)	<b>SV</b> 3h	<b>Selbsterfahrung:</b> Coach7 Innere Stimmen, Quellen & Rollen/ Individualsystemische Ansätze/ Diskrepanzen visualisieren/ Entscheidungen treffen/ Ja-Nein-Denken durchbrechen/ Arbeit mit Entscheidungs-Bodenankern Der Mensch als Haus/ Die 4 Zimmer unseres Daseins
Protokollierte Peergruppen 6 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		



## Module des 2. Semesters

Protokollierte Peergruppen 6 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Modul 9:</b> 4 Std. (GL) 16 Std. (E)	<b>SV</b> 3h	<b>Mein Profil als Coach</b> <i>Coach8</i> Spezialisierung: S(E)E-Stern-Aufstellung/Farbkartenlegesystem Berufsbild Coach/ BeraterIn: Meine Rolle, Werte und Identität/ Berufsethik: Managing Diversity im Coaching/ Beziehungssystem Coach-Coachee, BeraterIn-KlientIn Meine Zielgruppen: Umgang mit Macht & Verantwortung/ Coaching als Rahmen für Wandel
<b>Modul 10:</b> 16 Std. (GSE)	<b>SV</b> 3h	<b>Genosozioogramm &amp; Familienstammbaum</b> Einführung in die PEA(Personale Existenzanalyse)/ Thema Familiengeschichte/ Deprogrammierungstechniken als Methoden zur Aufarbeitung von Projektionen & Zuschreibungen/ Generationenmuster
<b>Modul 11:</b> 16 Std. (GSE)	<b>SV</b> 3h	<b>Biographiearbeit &amp; Lebenslinien: Selbsterfahrung</b> Lebensverlaufsarbeit als neue Kraftquelle des Lebens, Time-Line/ Entwickeln von Zukunftsperspektiven, eigene Kinderzeit, Beziehungs- & PartnerInnenenschaftsgeschichte, Paar- & Elternsein/ Der 22er
Protokol. Peergruppen 6 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Modul 12:</b> 16 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Spezialisierung</b> <i>Coach9</i> Die Bedeutung der klient/inn/enzentrierten Haltung/ Merkmale des eigenen Stils weiterentwickeln/ Persönliche Stärken und Potentiale ausdifferenzieren/ Spielräume in Beratungssituationen/ Reflecting Team/ Lebens-Themen-Pyramide/ Selbstcoaching
Protokol. Peergruppen 6 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Zusatz-Modul</b> 16 Std. (ZM)	<b>SV</b> 9h	<b>Präsentation der Coaching-Abschlussarbeiten</b> <i>Coach10</i> Zertifikatverleihung Coaching
<b>Modul 13:</b> 16 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Familien-, Paar- &amp; Beziehungsberatung:</b> Fragen der Familienplanung: unter Verbindung systemisch-, potenzial-, bedürfnisorientierter & existenzanalytischer Gesichtspunkte/ Niedrigschwelliges, alltagsorientiertes, ergebnisoffenes Arbeiten/ Die 4 Grundmotivationen
<b>Modul 14:</b> <b>P1</b> 16 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Prüfung1: Abschluss laufende Lernkontrolle &amp; Familienberatung, -begleitung &amp; -unterstützung:</b> Kinderwunsch/ Schwangerschaftskonflikte/ Familienleben/ Das System/ Beziehungen, Rollen, Projektionen, Brüche & Bindung

<b>Modul 15:</b> 4 Std. (GSE) 12 Std. (R)		<b>Praxisseminar &amp; Rechtliche Grundlagen</b> Networking der Teilnehmer/innen/ Berufsrecht & Familienrecht: Lebensgemeinschaft, Ehe-, Scheidungs-, Erbschaftsrecht, Gütertrennung, Unterhalt, ...
<b>Modul 16:</b> 4 Std. (GSE) 12 Std. (R)		<b>Praxisseminar &amp; Rechtsfragen</b> Fachliche Begleitung, Präsentation & Reflexion der Praxisfälle, Live-Beratung, Bereich Familienrecht, Mediation, Gewaltschutz, Ob- sorge, Kindschafts- & Jugendschutzrecht
<b>Modul 17:</b> 16 Std. (K)	<b>SV</b> 3h	<b>Krisenintervention Einführung</b> berufsspezifische Fachgebiete & System Familie (K1): Merkmale krisenhafter Phasen/ Lebensveränderungskrisen/ Traumatische Krisen/ Selbstwert & Kommunikation in gestörten Feldern/ Tabus & Sprachlosigkeit/ existenzanalytische Vorgangsweise/ BELLA Prinzip/ 4 Elemente-Lehre
<b>Modul 18:</b> 16 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Paar- &amp; Sexualberatung</b> Fragen der Sexualität & Familienplanung (med. Fachgebiete)/ Rekonstruktion von Systemmechanismen/ Dekonstruktion zerstö- rerischer Denk- & Verhaltensmuster/ Existenzberechtigung erlangen & konstruktive Systeme aktiv gestalten
<b>ZM EFB 1:</b> 16 Std. (EFB)		<b>Psychologie/ Sozialeinrichtungen</b> Psy.3 Psychotherapeutische Schulen/ Psychodiagnostik Eigenarten und Arbeitsweisen verschiedener Sozial- & Gesundheitseinrichtungen des Landes. Zusammenarbeit und Vermittlungskontext/ grund- legende Sozialgesetze



## Module des 3. Semesters

Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Modul 19:</b> 8 Std. (K) 8 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Sinn- &amp; Verlustkrisen (K2)</b> Angst/ Trauer/ Alter/ Tod Umgang mit Traumata & Verlusterleben/ Trauerphasen/ Sterbeprozess/ Ressourcen zur Sinnstiftung
<b>Prüfungsmo- dul/ P2:</b> 8 Std. (M)		<b>Prüfung2: Abnahme der Methodenmappe</b> 2 Std. schriftliche Prüfung: Methodik der LSB/ 6 Std. schriftliche Prüfung: Methodik in der Fallarbeit
<b>Modul 20:</b> 16 Std. (GSE)	<b>SV</b> 3h	<b>Erziehungsberatung</b> Erziehungsprobleme aus der Metaperspektive betrachten/ unter Zuhilfenahme des Systembords & der 4 Grundmotivationen/ Familiendynamiken, Übertragungsphänomene, PartnerInnenenschaft, Elternsein & Patchwork reflektieren, sowie Veränderungsprozesse initiieren
<b>ZM: EFB 2:</b> 16 Std. (EFB)		<b>Psychologie/ Entwicklungspsychologie</b> Psy.6 kindl. Entwicklung und deren Herausforderungen für das Elternsein Selbsterfahrung: Elternsein, Generationenbeziehung
Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Modul 21:</b> 8 Std. (K)	<b>SV</b> 9h	<b>Praxisseminar &amp; Essstörungen</b> Präsentation & Fachliche Begleitung der Praxisfälle/ Live-Beratung/ Networking/ Reflexion d. eigenen Berufsbildes & -rolle/ Relativität von Gesundheit und Krankheit (K3): Definition/ Psychosomatik - Symptomatik/ Diagnostik/ Erkennungsmerkmale/ Überweisungskontext
<b>Modul 22:</b> 16 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Gewaltprävention</b> Psy.7 Störungen & Widerständen begegnen, Umgang mit Teilnehmer/innen, die aggressive Handlungen zum persönlichen Vorteil (funktional) einsetzen
Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle		
<b>Modul 23:</b> 16 Std. (K)	<b>SV</b> 3h	<b>Relativität von Gesundheit und Krankheit (K4)</b> Heilung vs. Behandlung: Psychische Störungen/ Krankheitsbilder/ Psychosomatik/ Sucht
<b>Modul 9:</b> 4 Std. (GL) 16 Std. (E)		<b>Managing Diversity</b> Schwerpunkt Gender Mainstreaming und Interkulturalität in Gruppen, Weltanschauung/ Religion/ Konflikttheorien/ Professionelle Konfliktbegleitung, Umgang mit schwierigen, ethisch-fordernden Situationen, Vielfalt vs. Unterschiedlichkeit vs. Reichhaltigkeit

<b>Modul 24:</b> 8 Std. (K) 8 Std. (M)	<b>SV</b> 3h	<b>Mobbing &amp; Bullying (K5)</b> Ähnlichkeiten – Unterschiede, Abgrenzung zu Konfliktdynamik/ Drama-Dreieck verlassen/ Führung: Alternativen und klare Vorgaben/ Verbündete
<b>Modul 25:</b> 16 Std. (M)		<b>Vereinbarkeit von Privat-, Familien- &amp; Berufsleben</b> Einflüsse von Berufsorientierung & Karriereplanung auf Beziehungsleben: Methoden Biographischen Arbeitens zur Standortbestimmung/ Persönliche Ressourcen/ Ressourcenstärkung, Ziel- & Zukunftsarbeit/ österreichische Berufs- und Bildungswelt
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle</b>		
<b>Modul 26:</b> 8 Std. (GSE) 8 Std. (K)	<b>SV</b> 3h	<b>Burnout (K6)</b> Symptomatik, Gefährdungspotentiale, Risikofaktoren/ Phasen & Verlauf/ Gefahr für Klienten und Klientinnen sowie Berater/innen, Prävention & Prophylaxe



## Module des 4. Semesters

<b>Modul 27:</b> 16 Std. (M)		<b>Jobfinding in der Praxis</b> Strategien der Arbeitssuche/ Inseratanalyse/ Bewerbungsunterlagen, Beibriefe/ Lebensläufe/ Telefon- & Vorstellungsgespräche
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle</b>		
<b>Modul 28:</b> 16 Std. (M)	<b>sv</b> 3h	<b>Kreative Methoden, Graphic-Work</b> Ziel- & Lösungsorientierung durch Visualisierung in Beratung, Coaching & Training, Flipchartgestaltung & Flipcharteinsatz:/ Beratungs-Intervention: Bild-Storytelling (Comic zeichnen am Flip)
<b>Modul 28:</b> 16 Std. (M)		<b>Präsentationen</b> Medieneinsatz/ Körpereinsatz/ Auftragserarbeitung mit Teams/ Präsentations-Checkliste & Werkzeugkiste/ Methodenmappe
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle</b>		
<b>Modul 29:</b> 16 Std. (BWL)		<b>Selfmarketing &amp; Betriebswirtschaftliche Grundlagen</b> für TrainerInnen, Coaches & BeraterInnen/ Institutsauswahl/ Mein professionelles Profil/ Das Produktprofil/ Potentielle AuftraggeberInnen/ Steuer & Sozialversicherung/ Mein erster Folder/ Für die selbständige Tätigkeit: Buchführung, Steuer & Sozialversicherung
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle</b>		
<b>ZM:EFB 3:</b> 16 Std. (EFB)		<b>Kommunikationslehre, Konflikttheorie</b> Psy.8 <b>Persönlichkeitsprofile</b> , Kampfrhetorik abwehren/ Kompetenz ausstrahlen & den eigenen Standpunkt klar formulieren, <b>Kommunikation gewaltfrei gestalten</b>
<b>Modul 30:</b> 16 Std. (M)		<b>Entwürfe für den Beratungsalltag</b> Machtverhältnisse & „Spielchen“ erkennen/ eigene Verhaltens- & Musteranalyse/ Polaritätsprofile/ Führungsstile für die mehrpersonale Beratung/ Fragetechniken/ Videoanalyse / <b>Argumentationskräftig Diskutieren – Erfolgreich Verhandeln</b> / Diskussionsstile
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle</b>		
<b>Modul 31:</b> 16 Std. (M)		<b>Moderation im Großgruppenkontext</b> Metaplantchnik als strukturelle, vermittelnde Methode unter gleichzeitiger inhaltlicher Distanziertheit, Haltung & Rolle, Arbeiten mit Gruppen/ Gruppenphasen/ Diskussionsleitung/ Körpersprache



Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle, Arbeit an Abschlussarbeit: Themensuche/ Ideen für die Fragestellung, Literaturrecherche		
<b>Modul 32:</b> 8 Std. (GSE) 8 Std. (K.)	<b>SV</b> 3h	<b>Schwierige Situationen &amp; Konflikte in Gruppen (K7)</b> <b>Outdoortraining&amp; Konflikte in Gruppen (K7)</b> Team-/Gruppenbuilding & -entwicklung/ Team- & Familienrollen/ Teams- & Familien in Krisenzeiten/ Muster & Wechselwirkungen in Großsystemen/ Fragetechniken/ Rollen entwickeln und einüben/ Grdlg. der Gruppendynamik/ Natur als Rahmen für Entwicklung
<b>Zusatzmodul:</b> 4 Std. (ZM) 8 Std. (ZM)	<b>SV</b> 3h	<b>Wissenschaftlich Schreiben:</b> Entwicklung einer Fragestellung/ Umgang mit Literatur/ Gliederung & Struktur/ Aufbau einer Abschlussarbeit/ Ordentliches Zitieren ... <b>Word für Formatierung von Abschlussarbeiten:</b> Buchseitendruck, Fußnoten setzen, Seiten- und Absatzumbrüche, Seitenabstände definieren, Überschriften & Schriftarten definieren, Inhaltsverzeichnis anlegen, Seitenzahlen setzen, ...



## Module des 5. Semesters

<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle, Arbeit an Abschlussarbeit: Themenfestlegung/ Fragestellung, Literaturstudium/ Schreiben des Exposé</b>		
<b>ZM: EFB 4:</b> 20 Std. (EFB)		<b>Methodenvielfalt</b> <b>Lebensziele, Visionen:</b> Lebenszeit, Sinnfragen, Stabilität & Balance, Lebensplanung, Werte, Wünsche, Achtsamkeitstraining: Innenschau und Stille, Phantasiereisen, Visualisierung & Imagination, Arbeit mit Gefühlen, Selbstliebe & Eigenverantwortung, Affirmationen: Zielarbeit <b>Stressbewältigung:</b> Symptome der Stressreaktion, Belastung als Herausforderung erleben, bewusste Dissoziation, Copingstrategien, Selbst- und Zeitmanagement, Ernährung und Bewegung, soziale Unterstützung <b>Mentaltraining:</b> Reframing, The Work, Glaubenssätze, philosophische Grundlagen, Meditation, Genuss- & Glückstraining
<b>ZM:EFB 5:</b> 16 Std. (EFB)		<b>Gerontoberatung &amp; Validation</b> Kritische Lebensereignisse im Alter/ Familie als Sozialisationsfeld: Rollen und Identitätsentwicklung/ Interventionen im Umgang mit alten Menschen/ Rollenkonflikte im Umgang mit sich verändernder Persönlichkeit/ Prozesse und Phasen in der Familienentwicklung / Familienformen und deren Herausforderungen/ Demenz/ Validation nach Naomi Feil/ Unterstützung Angehöriger
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle, Abgabe Exposé, Arbeit an Abschlussarbeit</b>		
<b>Modul 33:</b> 16 Std. (M)		<b>Methodik der Bedarfs- &amp; Problemerkhebung</b> Abgrenzung Beratung-Training-Coaching-Krisenintervention/ Gesprächsführungskonzept/ Praxis der S(E)E-Stern-Methode/ Methodenmappe
<b>Modul 34:</b> 8 Std. (GSE) 8 Std. (M)		<b>Konfliktmanagement/Kommunikationstheorien</b> Konfliktpotentiale im Selbstcoaching bearbeiten/ Verhaltensmuster-Analyse/ Eigene Muster erkennen & Verhaltensmodifikationen entwickeln/ 4 Ohren, Schnäbel & mehr/ Eskalationsmodelle/ Professionelle Konfliktbegleitung/ Selbsterfahrung, Psychohygiene
<b>ZM: EFB 6:</b> 16 Std. (EFB)		<b>Psychologie: Verhaltenspsychologie</b> Psy.9 Funktionale, dysfunktionales Verhalten/ Körper- & Außenwahrnehmung/ Hören/ Körperkontrolle/ Verhalten (Körpersprache) als Instrument/Mimik/Gestik/ Sprechstimme/ Modelllernen/ Umgestaltung nichtförderlicher Verhaltensmuster/ Körperarbeit/ Verhaltenstraining
<b>Protokollierte Peergruppen 4 Std, Methodenmappe, Praxisfälle, Arbeit an Abschlussarbeit</b>		

<b>Modul 35:</b> 16 Std. (M)		<b>Trainingsdesign</b> Trainings- & Beratungseinheiten planen/ Vorbereitung der Praxisdemonstration/ Erwachsenengerechtes Lernen & Didaktik: Andragogik/ Lerntheorien/ Rollenspielkonstruktion/ Methoden/ Methodik für das Üben & die Bewältigung schwieriger Beziehungskonstellationen, Prüfungsvorbereitung
<b>Protokollierte Peerguppen 4 Std, Fertigstellung der Abschlussarbeiten, Praxisprojekt und endgültigen Methodenmappe</b>		
<b>Prüfungsmodul / P3</b> 8 Std. (K)		<b>Prüfung3: Krisenintervention Grundlagen</b> 2 Std. mdl. Prüfung/ 6 Std. Festigung der Kenntnisse
<b>Modul 36:</b> 8 Std. (GSE)	SV 9h	<b>Gruppenselbsterfahrung</b> Präsent. & fachl. Begleitung der Praxisfälle/ Networking der TN/ Reflexion & Feed-back and Develop-forward: Beratung & Coaching als gezielte Feedbacksituation/ Feedback als Grundlage, Handlungsspielräume zu erweitern/ einen gemeinsamen Abschluss finden
<b>Prüfungsmodul / P4</b> 16 Std		<b>Prüfung4: Prüfungsgespräch:</b> Vorstellung Diplomarbeit & endgültige Methodenmappen-Abnahme/ Demonstration Praxisprojekte (Kolloquium)



## **Zielgruppe:**

Personen, die diesen Berufsstand anstreben, bzw. als Zusatzqualifikation benötigen wie z.B. TrainerInnen, Coaches, LehrerInnen, MediatorInnen, Projektverantwortliche, Führungskräfte, UnternehmensberaterInnen, OrganisationsberaterInnen, PersonalistInnen, ...

## **Teilnahmebedingungen/Eignung der Bewerber/innen:**

Seminar-, Beratungs- & Lehrgangserfahrung, Alter: mind. 25 Jahre, Matura und/oder abgeschlossene Berufsausbildung bzw. langjährige Berufserfahrung. Der Zugang zum Lebens- und SozialberaterInnenberuf setzt - bewusst - keine akademische Vorbildung voraus.

## **Voraussetzung: Informations- & Zielgespräch**

Die Interessenten/innen haben in diesem Gespräch die Möglichkeit, etwaige Fragen zur Ausbildung zu klären und ihren derzeitigen Motivations- und Entwicklungsstand (inkl. Vorqualifikationen) zu überprüfen. Wir bitten zu diesem Gespräch alle Unterlagen/ Zeugnisse/ Diplome, Arbeitsbestätigungen, die Vorqualifikationen belegen, mitzubringen.

In diesem Gespräch erhalten die Interessenten/innen Feedback und es werden deren Eignung, Ressourcen und Ziele mit der Lehrgangseitung abgeklärt.

## **Aufbaulehrgänge**

Die Lebens- und Sozialberatungs-Verordnung (BGBL. II Nr. 140/2003 und BGBL. II Nr. 112/2006) sieht außer der Basisausbildung auch andere Zugänge zum reglementierten Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung vor. So können Personen mit einer Vorbildung, vorwiegend aus anderen psychosozialen und medizinischen Berufen, bzw. mit Vorkenntnissen aus diesen Berufen, Teilbereiche anerkannt werden, die auf die Befähigung aufgerechnet werden können.

Das Kernstück der LebensberaterInnen-Ausbildung ist eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung in Beratungsmethodik, wie sie in kaum einem der benachbarten Berufe in dem Ausmaß enthalten ist, wie es für die Lebens- und Sozialberatung erwartet wird.

Für den Erwerb der fehlenden Qualifikationen bieten wir Aufbaulehrgänge oder - auf Anfrage - die Möglichkeit zum Quereinstieg in bestehende Ausbildungslehrgänge an.

## **Methodenform:**

Die protokollierte **Praxisarbeit** und die Erfahrungen mit und in der Ausbildungs- & Peergruppe sowie die Verantwortung jedes/r Einzelnen für die Gruppe sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes. **Literaturstudium, Theorieinput, Kleingruppen- & Plenums-Arbeiten** und **-Diskussionen, Praxisübungen, Demonstrationen** und **Fallbeispiele** gepaart mit **Erfahrungsaustausch, Rollen- und Szenenspiele, Wahrnehmungs- & Sinnesübungen, Einzel- und Gruppenübungen** gepaart mit **Selbsterfahrung, Reflexionsphasen** und **Feedbackschleifen** werden den Themen entsprechend eingesetzt. Videoanalyse zur **Selbst- und Fremdwahrnehmung** stellt eine Basismethode dar. Durch Übungs-/Peergruppen wird das Gelernte gefestigt und Lern-Netzwerke gebildet.

## **Lehrende und Vortragende:**

Unsere Lehrenden und Vortragenden werden inhalts- und fachspezifisch in den Modulen eingesetzt und bringen für die jeweiligen Fachgebiete umfassende Qualifikationen (siehe Auflistung) und Erfahrungen mit.

Weiters sind alle Lehrenden und Vortragenden auch außerhalb der Lehrgänge praktisch als BeraterInnen, Coaches, TrainerInnen, TherapeutInnen oder PädagogInnen tätig.

## **Qualifikationen der Lehrenden/Vortragenden:**

- Studium der Psychologie
- Studium der Pädagogik (Erziehungs- & Bildungswissenschaften)
- Studium Rechtswissenschaften
- Studium Soziologie
- Studium Soziale Arbeit
- Psychotherapie
- Lebens- & Sozialberatung

## **Zusatzausbildungen der Lehrenden/Vortragenden:**

- Training
- Gruppendynamik nach ÖAGG
- Diversity Management
- Burnout-Prophylaxe & Mentaltraining
- Coaching
- Paar- & Familienberatung
- Mentaltraining
- Sexualberatung
- SeniorInnentraining
- Erlebnispädagogik
- Supervision
- Mediation entsprechend der Kriterien des Justizministeriums
- Propädeutikum
- Logotherapie & Existenzanalyse
- Mobbing/Bullying
- Essstörungen
- ...

## **Erfahrungen als BeraterInnen & AusbilderInnen:**

Alle Lehrenden und Vortragenden haben zwischen 5 – 20 Jahren Erfahrung als AusbilderInnen & BeraterInnen auch in den Bereichen Paar- & Familienberatung bzw. Erziehungsberatung und greifen damit auf ein großes Repertoire an Methoden und Handlungsspielräumen für die Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren und Gruppen zurück .

## Details der einzelnen Lehrenden und Vortragenden für die Module zur Lebens- und Sozialberatung & Ehe- und Familienberatung:

- **Mag.<sup>a</sup> Ansoerge, Helga:** Lehrgangsbereich, Studium Erziehungswissenschaften & Psychologie, Schwerpunkt Medienpädagogik, Dipl. Lebensberaterin, Fortbildungen im Bereich Training, Coaching, Supervision, Diversity Management, Gender, gewaltfreier Kommunikation, Erfahrung: 23 Jahre Training im Unternehmens-, Institutions- & Lehrgangsbereich, 15 Jahre im Beratungssektor: Gruppen-, Team-, Familien-, Generationen-, Paar- und Einzelberatungen, 8 Jahre Gruppen- & Einzelsupervisorin, Lehrsupervisorin
- **Mag.<sup>a</sup> Bayer Eduard:** Studium Rechtswissenschaften, Mediator entsprechend der Kriterien des Justizministeriums, Sexualpädagoge, Lehrgang Lebens- und Sozialberatung, psychiatrischer Pfleger  
 Erfahrungen: Fachstelle für Gewaltprävention Land NÖ, 13 J. Scheidungs- & Familienberatung, Institut für Ehe- & Familienberatung
- **Dr. Dittich, Reinhard, MSc:** Studium Rechtswissenschaften, Mediator entsprechend der Kriterien des Justizministeriums, Dipl. Lebensberater  
 Erfahrung: 8 J. Leiter von Rechtsabteilungen, 8 J. selbständiger Mediator, Coach, Unternehmensberater, Eheberatung
- **Dr. Ganser, Albert:** Studium Erziehungswissenschaften, Gruppendynamiker nach ÖAGG  
 Erfahrung: 26 Jahre Training im Unternehmens-, Institutions- & Lehrgangsbereich
- **Ahmed Al-Tayj:** Dipl. Lebensberater, Supervisor, Hypnocoaching, Sozialpsychiatrische Arbeit  
 Erfahrung: 11 J. Lebensberater, 7J. Supervisor, Trainer und Lehrender
- **Kostal, Sonja:** Dipl. Lebensberaterin, Propädeutikum, Psychotherapeutin i.A., Erfahrung: 15J. Lebens- & Sozialberaterin, Lehrende, 11J. Supervisorin, 13 J. Trainerin und Coach



## **Maßnahmen für den Ausbildungsabschluss:**

Schon während der Ausbildung präsentieren die Teilnehmenden, mind. 3 protokollierte Beratungen in der Gruppensupervision bzw. den Praxisseminaren  
= Prüfung 1: laufende Lernkontrolle

Die regelmäßige fachliche Begleitung in den Gruppensupervisionen für die insgesamt erwarteten mind. 40 Beratungen stellen eine weitere wichtige Qualitätssicherung schon während der Ausbildung dar.

Die Prüfungen 2 (Methodik schriftl.) und 3 (Krisenintervention mdl.) enthalten auch alle für die Paar- und Familienberatung, sowie Erziehungsberatung relevanten Fragen.

Die Abschlussprüfung (Prüfung4) beinhaltet die Erarbeitung eines praxisrelevanten Themas, das einerseits in Form einer Diplomarbeit inkl. Praxisfalldokumentation/-reflexion dargelegt und von 2 PrüferInnen abgenommen wird und andererseits als Präsentation oder Training in einer 1,5 stündigen Praxisdemonstration (Kolloquium) allen Mitwirkenden vorgestellt und zugänglich gemacht wird. In diesem Prüfungsgespräch wird die Kompetenz der Prüflinge in Übertragung des erarbeiteten Themas auf die einzelnen Beratungsbereiche (wenn EFL auch Paar-, Familien-, Erziehungsberatung) nochmals begutachtet.

## **Nach Absolvierung der Gesamtausbildung (100% Anwesenheit) inkl. Gruppensupervisionen,**

- Vorlage eines Exposés
- Diplomarbeit eines praxisrelevanten Themas (25-30 Seiten),
- Dokumentation & Reflexion einer mind. 10 stündigen Praxisfallreflexion (10-15 Seiten),
- Designunterlage für die 1,5 stündige Präsentation,
- 40 Std. Beratungsprotokolle,
- 100 Std. Peergruppenprotokolle,
- Methodenmappe

erhält jede/r Teilnehmer/in das **Diplom Lebens- und Sozialberatung.**

## **Kosten & Zahlungsmöglichkeiten des Lehrgangs 2019-2022:**

Das Informationsgespräch ist **kostenlos**.

### **Gesamtzahlung (5 Semester = 36 Module | 1x vor Ausbildungsbeginn):**

Gesamtcurriculum inkl. Skripten, Lehr-, Headcoachings/90 Std. Gruppensupervision

Sozialtarif: Alleinerziehende, Stud., ...: € 6.990,-\*

Berufstätige: € 7.740,-\*

Bei Einzahlung des gesamten Beitrages bis 8 Wochen vor Ausbildungsbeginn erhalten Sie **10%** Ermäßigung.

### **oder Semesterzahlung (5x vor Semesterbeginn):**

inkl. Skripten, Lehr-, Headcoachings/90 Std. Supervisionen

Sozialtarif: Alleinerziehende, Stud.,... : € 1.470,-\*

Berufstätige: € 1.620,-\*

### **oder Modulzahlung (36x vor Modulbeginn, weniger bei Anrechnung):**

inkl. Skripten, Lehr-, Headcoachings/Gruppen-Supervisionen

Sozialtarif: Alleinerziehende, Stud.. : € 219,-\*

Berufstätige: € 240,-\*

### **& Prüfungsgebühren**

4x vor Prüfungsbeginn a € 210,-\*: € 840,-\*

### **EFB-Module, wenn upgrade für Paar-, Ehe- & Familienberatung (Je Modul)**

Sozialtarif: Alleinerziehende, Stud. ...: € 219,-\*

Berufstätige € 240,-\*

**Zusatzmodule bei Bedarf** € 189,-\*

**Zusätzliche Gruppensupervision** bei Bedarf (3h) € 30,- inkl. 20% Ust.

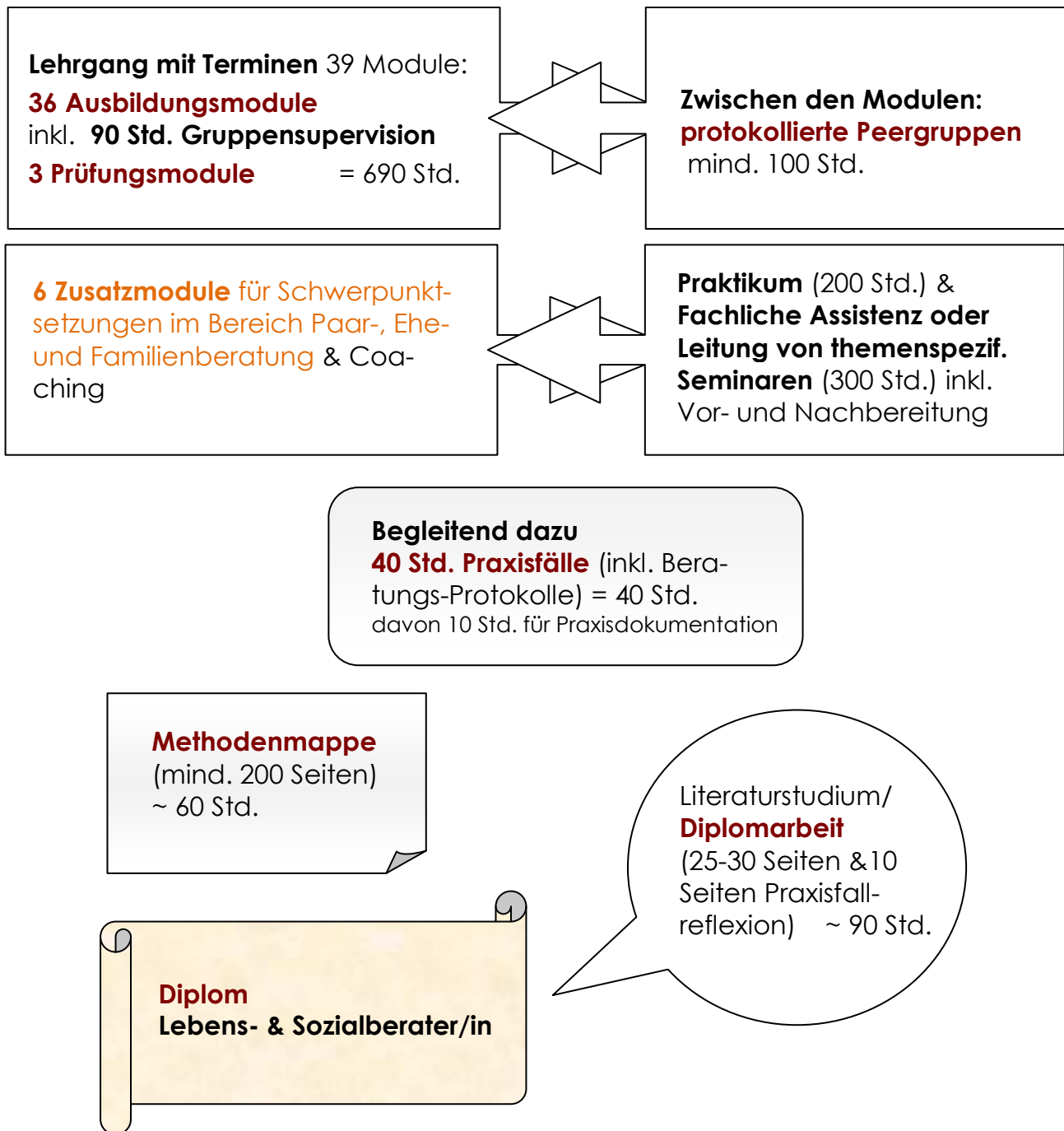
**Einzelsupervision & -selbsterfahrung** bei Bedarf (1h) € 57,- inkl. 20% Ust.

Die **Reihung der Einzahlungen** bestimmt die **Reihung der Teilnahme**. Bei nicht fristgerechter Zahlung muss die Ausbildung bis zum Einlangen des Betrages unterbrochen werden bzw. eine neue Vereinbarung getroffen werden.

\* die Bildungsleistungen sind umsatzsteuerbefreit gem. § 6 Abs 1 Z 11 lit a UStG



## Gesamtüberblick:



## Notizen:





Ansolge Training international

**Ansprechpartnerin für die Lehrgänge & Veranstaltungsort:**

**Mag.<sup>a</sup> Helga Ansolge**

Tel. 01 / 942 25 17  
Mobil. 0699 1/ 942 25 18  
e-m@il: office@ansolge.at

Grünentorgasse 8/3-5  
A - 1090 Wien

**Impressum/Herausgeberin:**

ATI e.U. | Ansolge Training international

Druckfehler, Irrtümer sowie inhaltliche, preisliche und terminliche Änderungen vorbehalten

---

ATI e.U. | Grünentorgasse8/3-5 | A- 1090 Wien | Tel./Fax: +43-1-942 25 17 |  
Inhaberin: Mag.<sup>a</sup> Helga Ansolge | Handelsgericht Wien | FN 435888 m  
[www.ati.co.at](http://www.ati.co.at) | Email: [ati@ansolge.at](mailto:ati@ansolge.at)

